

Charakterzeichnung und Stil. Eine Musterprobe von der poetischen Sprache (das Drama ist in fünffüßigen Jamben geschrieben) bietet vor allem die herrliche Uebersetzung des Psalmes „De profundis“, wie ihn die jüdische Sclavin Lia (S. 18) zur Harfe singt. — Wir wünschen dem gelungenen Stücke die weiteste Verbreitung.

Seitenstetten. Professor Dr. Robert Weissenhofer O. S. B.

44) **Karl Greiths musikalischer Nachlass.** Von der im Verlage der Vereinsbuchhandlung und Buchdruckerei in Innsbruck erscheinenden, von Ignaz Mitterer herausgegebenen Sammlung nachgelassener kirchenmusikalischer Werke von Karl Greith ist nunmehr das VI. Heft erschienen. Preis fl. 1.50 — M. 3.—.

Dasselbe enthält ein Graduale „Oculi omnium“ für das Frohnleichnamfest (Chor und Streichquartett) und das Graduale (Locus iste) sowie das Offertorium (Domine Deus) für das Kirchweihfest (Chor und Orchester). Sämmtliche drei Compositionen weisen in hohem Grade jene Vorzüge auf, welche für Greiths Kirchenmusik charakteristisch sind: bestimmten Ausdruck, eine edle, den Hörer unmittelbar erfassende Melodie und eine von der landläufigen „Figuration“ vollkommen abweichende, den kirchlichen Bestimmungen entsprechende, gleichwohl im besten Sinne effectvolle Instrumentierung. Greiths Compositionen können als Programm für eine kirchliche Instrumentalmusik gelten. Die Herausgabe seines kirchenmusikalischen Nachlasses ist ein ungemein dankenswerthes Unternehmen, das insbesondere größere Musikchöre freudig begrüßen werden.

Linz.

Landessecretär Victor Kerbler.

45) **Drei Novellen.** Der Wahrheit nach erzählt von Baronin Elisabeth von Grotthuß. 3. Bd. Augsburg. B. Schmid'sche Verlagsbuchhandlung. 1892. 8°. 130, 138 und 140 S. Preis brosch. M. 3.50 — fl. 2.10.

Aus der völlig unerschöpflichen Fundgrube ihres Erzählertalentes bietet uns die Verfasserin neuerlich drei Novellen: „Getäuscht“, „Pater Monowsty“ und „Auf dem Sterbebette getraut“ betitelt, welche zur Lectüre bestens empfohlen werden können. — Daß der Inhalt frei von jeder Anstößigkeit und von durchaus guten Tendenzen getragen ist, bedarf wohl keiner weiteren Erwähnung, da ja diesbezüglich der Name „Baronin Grotthuß“ als gar wohl accreditirt erscheint. Wünschenswert wäre nur, daß die Schriftstellerin ihrer Gewohnheit, in fast jede Erzählung irgend eine Sterbescene einzuflechten, einigermaßen Zwang anthun möchte, um das Plaggreifen einer gewissen Monotonie zu vermeiden. Der Druck des Büchleins kann als recht hübsch und das Auge durchaus nicht anstrengend bezeichnet werden.

Lin.

Leopold Lachner, v.-ö. Rechnungsrath.

46) **Aus fernen Landen.** Eine Reihe illustrierter Erzählungen für die Jugend. Aus den Beilagen der „Katholischen Missionen“ gesammelt von Josef Spillmann S. J. Freiburg. Herder.

Zweites Bändchen: **Arumugam, der standhafte indische Prinz.** Frei nach Missionsberichten erzählt von M. v. B. Mit vier Bildern. 1892. 12°. IV und 78 S. Preis 80 Pf. — 50 kr.

Drittes Bändchen: **Die Marienfinder.** Eine Erzählung aus dem Kaukasus. Von Josef Spillmann S. J. Mit vier Bildern. 1892. 12°. VI und 86 S. Preis 80 Pf. — 50 kr.

Dem bereits in anderweitigen Recensionen vorliegenden äußerst anerkennenden Urtheile über diese Jugendschriften können wir uns nur vollinhaltlich anschließen. Sie sind ganz vorzüglich geeignet, Herz und Sinn zu bilden, zu belehren und zu unterhalten.

Lachner.